



JAHRES- RÜCKBLICK 2022

PROF.-FRANZ-SPATH-RING
ABSCHNITT II

VORWORT

Es liegt der 4. Jahresbericht vor Ihnen. Die Interessengemeinschaft, durch den Verein Miteinander gibt es seit 6 Jahren. Am Beginn und auch zukünftig war und ist uns wichtig, einzelne Themen der Eigentümer zu erfassen und das gemeinsame Interesse zu filtern.

Ihre Eigentumswohnung ist immer Teil einer ganzen Liegenschaft, die immer wieder neue Entscheidung bedarf. Wir sind gemeinschaftlich für das gesamte Objekt verantwortlich und haften für dieses Miteigentum.

Die Verwaltung hat von uns den Auftrag und die Vollmacht, auf die gesamte Liegenschaft zu achten, sie wirtschaftlich in Stand zu halten, so dass der Wert unseres Eigentums erhalten bleibt. Die Verwaltung muss die Weisungen der Mehrheit der Eigentümer befolgen. Die Wohnungseigentümer bleiben aber immer in der Verantwortung und sind Haftungsträger, das gilt auch für jene Wohnungseigentümer, die sich nicht einbringen und nicht abstimmen.

Wir können der Verwaltung einen Teil der Aufgaben übertragen. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass die Verwaltung ein Geschäftspartner ist und somit auch an ihren eigenen wirtschaftlichen Zahlen interessiert ist. Das ist solange in Ordnung, solange es eine Win-win-Situation gibt. Wenn wir darauf vertrauen, dass die Verwaltung von sich aus, in

allen Situationen sparsam und zweckmäßig in unserem Interesse handelt, dies aber nicht überprüfen, geben wir der Verwaltung die Möglichkeit, ihre Eigeninteressen auszubauen.

Ein funktionierender Zusammenschluss der Eigentümerinnen und Eigentümer, in einer Interessengemeinschaft kann einer Fehlentwicklung entgegenwirken. Daher bieten wir Gespräche in kleinen und in größeren Gruppen, vernetzen uns über Signal, E-Mail und Homepage. Unser Anliegen ist, dass wir in der Siedlung aktuelle Themen aufgreifen, transparent machen und damit verantwortungsvoll umgehen.

Wir sind über den Verein Miteinander organisiert, mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Tätigkeit. Mit den vorhandenen Mitteln können wir Unkosten bezahlen wie im letzten Jahr die Rechtsberatung. Wir freuen uns besonders über Mitglieder, die aktiv in den einzelnen Bereichen mitarbeiten.

Sollten Sie unser Vertrauen gefunden haben, bitten wir Sie uns mit einer Vollmacht zu unterstützen, um ein aktives Handeln im Dialog mit der Hausverwaltung zu ermöglichen.

Neben kleineren und laufenden Aktivitäten lag im letzten Jahr die Konzentration auf der Garagensanierung, dem Hausbesorgerwechsel, der Photovoltaikanlage und wir bemühten uns den Kontakt zur Verwaltung aufrecht zu erhalten.

Ihr Vorstand des Vereins MITEINANDER

Gundula Langenecker (Obfrau), Johannes Grill, Michael Göritzer, Gerhard Lang

UNSERE THEMEN

HAUSMEISTER

Gerhard Zettl ging mit 1. Jänner 2023 in den Ruhestand. Mit viel Einsatz hat er seine Arbeit 1993 aufgenommen. Wir bedanken uns bei ihm für seine Arbeit

und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt viel Glück und Gesundheit.

HAUSBESORGER NEU

Es ist seit über einem Jahr bekannt, dass Gerhard Zettl ursprünglich mit September 2022 in Pension gehen wird. Von Seiten der ÖWG wurde unseres Wissens bis September 2022 wenig unternommen, um eine Nachfolge vorzubereiten. Wir nahmen erstmals, bereits Ende Mai 2022 mit der ÖWG Kontakt auf und haben uns bemüht, bezüglich Nachfolgelösungen von Gerhard Zettl ins Gespräch zu kommen. Unsere E-Mails blieben unbeantwortet.

Die gesamte Nachfolgeregelung wurde unseres Erachtens viel zu spät von der ÖWG eingeleitet, auch der Wunsch, Stefan Pracher in die Befragung mit ein zu beziehen blieb ungehört.

Am 8. November schickte die ÖWG ihren Fragebogen für die neue Hausbesorgertätigkeit aus. Die erhaltenen Informationen sind mangelhaft und in vielen Bereichen missverständlich. Beispielsweise ist die Leistungsbeschreibung nicht auf unsere Liegenschaft abgestimmt. So würde es in Zukunft zu vielen Zusatzkosten kommen, die in der Preisbeschreibung der ÖWG nicht beachtet wurden.

Dadurch nahmen wir als engagierte Eigentümerinnen und Eigentümer die Abstimmung in die Hand - mit dem Ergebnis einer sehr hohen Beschlussfassungsbeteiligung. Der Beschluss wurde von einem Rechtsanwalt begleitet. Dadurch wurden alle rechtlichen Bedingungen eingehalten.

**Das Ergebnis: Zustimmung: 73,77 %
Gegenstimme: 0,78 %**

nicht teilgenommen / ungültig: 25,45 %
Der Beschluss ist mit großer Zustimmung zustande gekommen und für die Hausverwaltung verbindlich. Da die Einspruchsfrist bis 6. Jänner andauerte, hat die ÖWG von Jänner bis März 2023 externe Firmen beauftragt und damit die Beschlussfassung der Eigentümer ignoriert.

Aktuell haben wir mit Stefan Pracher, dem bisherigen Vertreter von Gerhard Zettl, einen engagierten und kompetenten Partner, mit dem wir eine attraktive und verlässliche Nachfolgelösung sichern könnten. Herr Pracher hat ein für unsere Siedlung optimiertes Betreuungskonzept entwickelt.

HAUSVERWALTUNG

Die Kommunikation und Kooperation mit der Hausverwaltung wurde mit jedem Jahr schwieriger. Den Höhepunkt der geringen Kooperationsbereitschaft erlebten wir im Jahr 2022. Anfragen wurden allgemein oder gar nicht beantwortet. Die Hausverwaltung arbeitete nicht nur mit uns nicht zusammen, sondern auch nicht mit dem damaligen Hausmeister.

MISSTÄNDE:

- > Es stand die Baustelle mit den Zimmerleuten und mit den Malern Wochen still. Im Herbst wurde alles wieder abzuschließen, ohne die Arbeit abzuschließen.
- > Späte Einbindung der Eigentümerinnen und Eigentümer in den Prozess der Neubestellung des Hausbesorgers, so

dass eine Übergangslösung nach Meinung der ÖWG notwendig wurde.

- > Geringe Kooperationsbereitschaft und Transparenz der Tätigkeiten.
- > E-Mails werden nicht beantwortet oder mit allgemeinen Aussagen bestückt.
- > Per Telefon wurden wir regelmäßig auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet, der von der ÖWGs nicht wahr genommen wurde.

Die ÖWGs hat den Hausverwaltervertrag mit der Wohnungseigentümergeinschaft im Februar 2023 mit Wirksamkeit Ende des Jahres 2023 gekündigt. Wir werden in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk auf Beauftragungen und Kosten legen, um allfällige Missstände möglichst auszuschließen.

HAUSVERWALTUNG NEU

Eine Gruppe von interessierten Eigentümerinnen und Eigentümer hat sich bereits im Jahr 2022 zusammengeschlossen, um eine neue Hausverwaltung zu suchen. Der Bewohnerverein begleitet diesen Prozess.

Seit November 2022: Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner vernetzen sich, diskutieren Vorschläge, besprechen Anforderungen und Wünsche an eine neue Verwaltung.

bis März 2023: Gespräche und Verhandlungen mit mehreren Hausverwaltungen

April: Entscheidung für EINE Hausverwaltung, die zum Beschluss vorgeschlagen wird

April, Mai: Schriftliche Informationen an alle Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Informationsveranstaltung, bei der sich die vorgeschlagene Hausverwaltung vorstellt, Fragen beantwortet, etc.

Juni: Beschlussfassung

ab 1. 1. 2024: Neue Hausverwaltung aktiv

Aktuelle Informationen findet Ihr dazu auf der Homepage, Newsletter und Signal.

WIR BENÖTIGEN EINE VERWALTUNG ...

die mit den finanziellen Mittel achtsam und verantwortungsvoll umgeht

die eine Kommunikationsform kultiviert, in der die Eigentümern laufende Informationen erhalten und gehört werden

die einen transparenten Sanierungsplan auflegt, diesen gezielt ausführt und nicht Jahre hinauszögert (Garage, Müllhütte)

die vor Ort ist und mit dem Hausbesorger und den Eigentümern zusammenarbeitet

NUTZUNG DER LEEREN BUNKERFLÄCHEN ALS ZUSÄTZLICHE KELLERABTEILE

Status: Beauftragung liegt bei der Verwaltung

Mit großer Mehrheit hat die Eigentümergemeinschaft im Frühjahr 2021 die Errichtung von zusätzlichen Kellerabteilen in den leer stehenden Bunkerflächen unter den Häusern Prof.-Franz-Spath-Ring 3 und 5 beschlossen. Diese zusätzlichen Kellerabteile können gemietet werden, die Mieterlöse fließen an die Eigentümergemeinschaft und kommen damit allen Eigentümerinnen und Eigentümern zugute. Weiteres könnte damit eine weitere „Verhüttelung“ unserer Siedlung wieder vermieden werden.

Es liegt nun an der ÖWG, die Bunkerräume als Kellerräume um zu bauen. Die verbindliche Reservierung wird von der ÖWG nach einer Ausschreibung vorgenommen. Durch den Leerstand entgehen der Eigentümergemeinschaft aktuell Mieteinnahmen von bis zu 14.000 EUR pro Jahr.





KLEINE GARAGE

Status: In Durchführung



In der kleinen Garage kam es zu Wassereintritten an der Decke. Abplatzungen und Korrosionsschäden waren bereits sichtbar. Die bisherigen Maßnahmen diese Abplatzungen zu behandeln, zeigen sich als nicht wirkungsvoll, da es zu neuen Abplatzungen kam. Daher verdichtet sich die Annahme, dass es ein Leck in der Folie an der Oberseite gibt.

Um diesen Wassereintritt zu eruieren, wird in den nächsten Jahren eine Räumung des Hofes notwendig werden. Nur so kann die Stelle des Lecks sicher geortet und abgedichtet werden.

Die Bewohner dieser Häuser werden angehalten keine großen, tiefwurzelnden Pflanzen zu setzen und keine Pfosten in die Begrünung einzuschlagen, um die Folie nicht zu beschädigen.

GROSSE GARAGE

Status: in Planung

Im letzten Jahr wurden die technischen und statischen Fragen wie auch der Brandschutz abgeklärt. Ein Vorgespräch mit der Behörde ist noch ausständig. Danach wird von der Verwaltung eine Beschlussfassung vorbereitet und durchgeführt.

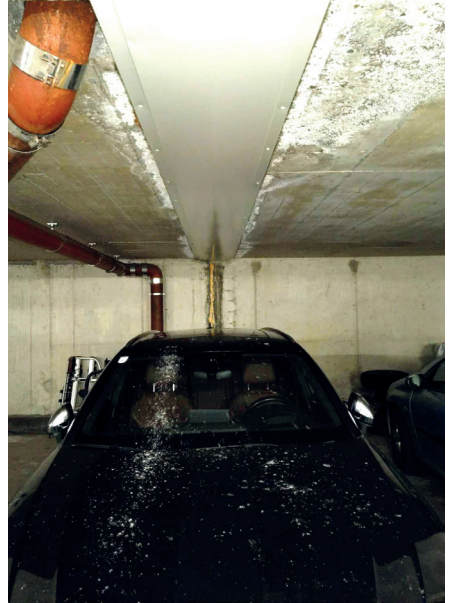
Warum ist die Sanierung der Garage so dringend notwendig?

Bei den Stahlsternen der Fahrgassenüberdachung sind deutliche Korrosionsschäden erkennbar. Die Tragkraft der tragenden Stahlkonstruktion entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik (Schneelasten etc.). Die Tragsicherheit ist daher nicht mehr gegeben. Eine Sanierung ist aus Sicherheitsgründen unumgänglich.

Die Dehnfugen der Betondecke lassen Wasser in das untere Geschoß der Garage durchsickern. Dies ist durch weiße Ausblühungen (Flecken) an der Betondecke deutlich ersichtlich. Dies wurde bisher lediglich notdürftig saniert. 2017 konnten wir durch ein Gutachten beweisen, dass keine Abdichtung von Anfang an vorgesehen wurde. Dies ist der Grund, dass die ÖWG sich finanziell an den Sanierungskosten beteiligen wird (siehe Protokoll der Eigentümerversammlung vom Jahr 2017).

Eine weitere Schwachstelle sind die Wasserableitungen. Das Regenwasser der Dachrinnen wird in das Innere des Obergeschoßes abgeleitet. Bei starkem Regen können die Abwassergullys die

große Wassermenge nicht ableiten, dadurch kommt es zu stehendem Wasser am Asphalt am Obergeschoß. Einzelne Parkplätze stehen nach starken Regenfällen unter Wasser. Eine große Herausforderung ist die Schneeräumung, diese war bisher nur manuell möglich. Die Schneemassen können vom Parkdeck nicht entfernt werden und werden daher am Parkdeck angehäuft. Durch diesen Umstand kommt es zu massivem Eisvorkommen, es ist sehr viel Splitt- und Salzstreuung notwendig. Im Weiteren kommt es zu Feuchtigkeitsansammlung, diese dringt durch die Asphaltdecke ins Untergeschoß.



ZWEI MÖGLICHE SANIERUNGSVARIANTEN stehen zur Diskussion und werden zur Beschlussfassung kommen: VARIANTE 1

Sanierung der schadhafte Stellen, zum Erhalt des Status quo. Dies beinhaltet die Sanierung der bestehenden Stahlkonstruktion und die Erneuerung des Trapezblechs. Die Verbesserung der Niederschlagswassersituation sowie die Abdichtung der Garagendecke sind darin nicht enthalten (notdürftige Akutsanierung). Die aktuellen Investitionskosten sind nicht so hoch wie bei der Variante zwei, jedoch werden sich die laufenden Erhaltungskosten deutlich erhöhen.

Mit dieser Variante müssen wir mit folgendem Aufwand und Kosten in den nächsten Jahren rechnen:

- Die Stahlkonstruktion wird nur abgeschliffen und gestrichen, dies muss regelmäßig wiederholt werden
- Die Betondecke wird weiterhin durch die Salzstreuung und durch die Feuchtigkeit belastet und wird in 10-15 Jahren generalsaniert werden müssen: Voraussichtliche Kosten € 180 000.- € 240 000.-
- Weiterhin werden die Betriebskosten durch die Reinigung und Winterdienst anfallen
- Das Regenwasser wird weiterhin nach innen abgeleitet – keine Verbesserung für die betroffenen Parkplätze

VARIANTE 2

Neubau der gesamten Stahlkonstruktion mit Planung der Vollüberdachung. Dies ist eine langhaltige, langlebige jedoch in der ersten Investition kostenintensivere Lösung. Die Kosten sind um 240 000.- höher als bei „Variante 1“. Der Vorteil dieser Variante ist, dass die zukünftigen Betriebskosten und Renovierungskosten minimiert werden.

Vorteile dieser Variante:

- Wartungsarbeiten an der z.B.: Stahlkonstruktion wird wie bisher nicht mehr in diesem Ausmaß notwendig sein.
- Der Winterdienste wird vereinfacht, keine Schneeräumung und Salzstreuung ist notwendig. Dadurch können wir mit einer langen Lebensdauer der Stahlkonstruktion, des Belages und der unteren Decke rechnen.

CONCLUSIO: Variante 2 wirtschaftlich und technisch sinnvoller!
Somit wird die „Variante 1“ in den nächsten 10 Jahren die Kosten der „Variante 2“ überholt haben und wir werden weiterhin das Problem der Feuchtigkeit im Untergeschoß und der Überschwemmung einzelner Parkplätze am Oberdeck haben.

MÜLLHAUS:

Status: in Planung

Die Konstruktion dieser Müllhütte ist nach über 30 Jahren am Ende ihrer Lebenszeit angekommen. Seit 2016 bemühen wir uns daher, die Hütte zu ersetzen, ganzflächig zu überdachen und den architektonischen Maßstäben der Siedlung an zu passen.

Wissenswert: Die Müllhütte im Quartier II wurde ursprünglich vergessen. Dadurch wurde Sie nachträglich von der ÖWG aufgestellt, volle Überdachung war damals durch die geringe Baudichte nicht mehr möglich.



PHOTOVOLTAIKANLAGE – ENERGIEGEMEINSCHAFT „SUN PIETRO“

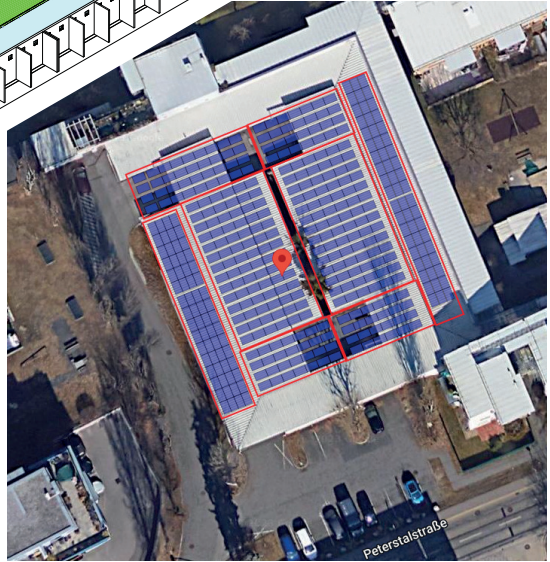
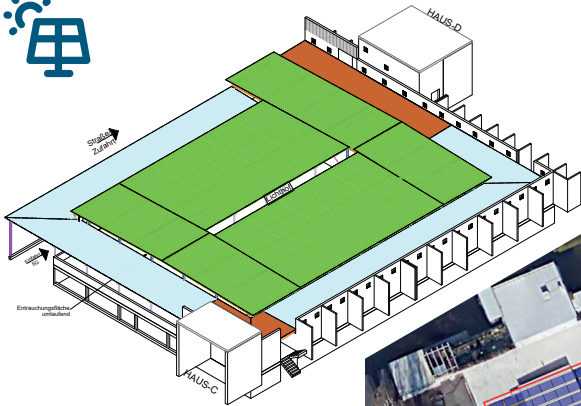
Überlegungen für eine Photovoltaikanlage – also die Nutzung von Sonnenenergie für die Stromproduktion - in unserer Siedlung gibt es schon seit dem Jahr 2018. Bereits im Jahr 2018 gegeben. Damals hat sich eine Gruppe interessierter Eigentümer mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Wohnhäuser beschäftigt. Diese Dächer sind grundsätzlich als Standorte für die Installation von Photovoltaikmodulen geeignet. Da voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren Sanierungsarbeiten an diesen Dächern anstehen, betrachten wir die Montage von Photovoltaikmodulen vorerst für nicht sinnvoll. Anders stellt sich die Situation am Dach der Hochgarage dar. Wie schon seit längerer Zeit bekannt, ist die Stahlkonstruktion samt Eindeckung grundlegend sanierungsbedürftig (siehe voriger Abschnitt). Im Falle der Erneuerung der Dachkonstruktion (Variante 2) können Synergien mit einer Photovoltaikanlage genutzt werden. Wie muss nun eine neue Dachkonstruktion der Hochgarage für die Installation einer Photovoltaikanlage gestaltet sein? Welche Potentiale ergeben sich durch eine Photovoltaikanlage für die Haushalte unserer Siedlung? Mit diesen Fragestellungen beschäftigt sich das Projekt „Sun Pietro“.

Das Projekt dient dazu, eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft in unserer Siedlung zu konzipieren. Dies Konzept-

arbeiten beinhalten die erforderlichen baulichen Maßnahmen an der Hochgarage, die Bestandteile für eine zukunftsweisende Energie- und Mobilitätsinfrastruktur und die Organisation der Energiegemeinschaft. Kernstück von „Sun Pietro“ ist eine gemeinschaftliche Photovoltaikanlage auf der Hochgarage. Weitere Bestandteile können eCar-Sharing, Ladeinfrastrukturen für Elektroautos und Energiespeicher sein. Die Teilnahme an der geplanten EEG Sun Pietro ist freiwillig, die Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit der Beschlüsse unserer Eigentümergeinschaft.

Aktuell liegen die Entwürfe der Bautechnikplanung und der Energietechnikplanung sowie erste Überlegungen für die Organisation der Energiegemeinschaft vor. Die Bautechnikplanung sieht leicht geneigte Dachflächen vor, welche die Hochgarage bis auf einen Mittelstreifen vollflächig überdecken. Die Konstruktion ist so geplant, dass die Photovoltaikmodule an den für die Nutzung der Sonnenenergie bestmöglichen Standorten installiert werden kann.

Die Konzeption der Photovoltaikanlage geht aktuell von vier Photovoltaikflächen mit einer Gesamtleistung von rund 150 kWp aus. Damit ließe sich pro Jahr knapp 150.000 kWh an Strom erzeugen – geräuschlos und emissionsfrei! Je nach Anzahl der Haushalte, die an der



Energiegemeinschaft teilnehmen, der energetischen Gesamtkonzeption und des individuellen Energieverbrauchsprofils könnte ein Haushalt in unserer Siedlung rund 30 % des Eigenbedarfs an Strom aus der gemeinschaftlichen Photovoltaikanlage nutzen.

Im nächsten Schritt werden die technischen Konzepte geschärft und die organisatorischen Fragestellungen der Energiegemeinschaft bearbeitet. Es geht um Fragen der Organisationsform, der Eigentumsstruktur der Energieinfrastruktur, der Mitglieds- und Kostenmodelle sowie der operativen Mitglieds- und Abrechnungsverwaltung. Wir gehen

davon aus, dass diese Fragestellungen im Mai 2023 geklärt sind. Dann sollte alles bereit sein, damit Interessierte an der Energiegemeinschaft teilnehmen können. Wir sind guter Dinge!

Das Projekt „Sun Pietro“ wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Energiegemeinschaften 2021“ durchgeführt. Viele weitere Informationen zum Projekt, über Energiegemeinschaften und die Präsentationen der Informationsveranstaltung sind auf unserer Homepage vorhanden, siehe:

www.pfsr.at/projekt-sun-pietro/.

PHOTOVOLTAIKANLAGE FÜR DEN BALKON

Sollten Sie an eine private Photovoltaikanlage denken, dann beachten Sie bitte, dass Entscheidungen über Gemeinschaftsflächen, Gemeinschaftsräume, Außenanlagen aber auch Gestaltung der eigenen Räume die nach außen gehen wie Fenster, Schalsien, Außen-

türen, Balkone im Rahmen des Eigentumsgesetzes an das Erscheinungsbild der Siedlung angepasst werden müssen.

Sprechen Sie mit Ihrem Nachbarn, Verwaltung oder/ und uns als Interessensgemeinschaft.

ORIENTIERUNGSPLAN

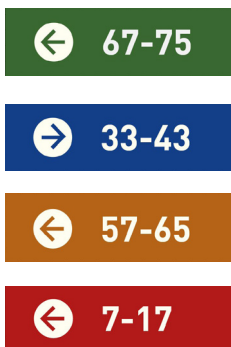
Status: 1. Schritt abgeschlossen 2021

2. Schritt Beauftragung obliegt der Verwaltung

Motivation dieser Änderung: Rettungsfahrzeuge und Lieferautos legen oft unnütze Wege in der Siedlung zurück. Daher wollen wir eine bessere Orientierung schaffen, so dass Einsatzfahrzeuge und Lieferautos gezielter zu den Häusern finden. Die Orientierungspläne wurden erneuert. Die Vorbereitungen wurden an die ÖWG weitergeleitet, es liegt nun an der Verwaltung die nächsten Schritte zu setzen.

Systemerneuerung in 3 Schritten

1. Überschaubare und einheitliche Orientierungstafeln: Infopoints abgeschlossen
2. Klare Beschilderung der Zufahrt sichtbar von der Straße aus: Zusatztafel sollen die Orientierung erleichtern, um einen Rettungseinsatz zu beschleunigen.
3. Übersichtliche und sichtbare Hausnummern, die nach Farben zugeordnet werden.



WIE GEHT ES MIT INSTALLIERTEN PROJEKTEN WEITER?

LADEMÖGLICHKEITEN FÜR ELEKTROAUTOS

2021 ging nun eine kleine, aber ausbaubare Lösung, dank Johannes Grill in Betrieb. Die Finanzierung und Umsetzung der Ladeinfrastruktur erfolgte unabhängig von der Hausverwaltung und Eigentümergemeinschaft. Aktuell sind in der großen Garage bereits 4 Parkplätze

mit einer Lademöglichkeit ausgestattet. Weitere Interessenten können sich zur Abklärung von Anschlussmöglichkeiten gerne an uns wenden.

GEMEINSAMES LASTENFAHRRAD

Die Anschaffung eines qualitativ hochwertigen e-Lastenfahrrads konnte 2021 realisiert werden. In der Zwischenzeit haben die User knapp 1.100km innerstädtisch mit unserem Bullit, mit einer beachtlichen Durchschnittsgeschwindigkeit von 19km/h, zurückgelegt.

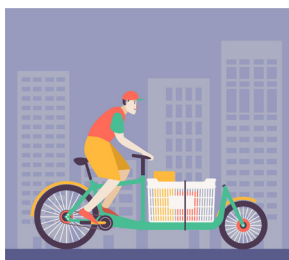
Hauptsächlich wird unser Lastenrad für Einkaufsfahrten am Wochenende genutzt. Das EKZ Murpark zum Beispiel, ist auf dem Radweg äußerst schnell erreichbar und der Wochenendeinkauf findet (inklusive Getränkebox) locker Platz. Parkplatzprobleme kennen wir Lastenraduser nicht, stehen Radfahrradstellplätze doch in großer Vielzahl zur Verfügung.

Das es sich um ein ökologisches und effizientes Fortbewegungsmittel handelt, ist der ökologische Fußabdruck sehr gering.

Selbst gegen das E-Auto kann unser E-Bike ökologisch bestehen. Wird die Akku-Produktion mit berechnet, liegt der CO₂-Ausstoß bei einem E-Bike pro gefahrenem Kilometer zwischen 7 und 7,8 Gramm. Einem Vergleich der Vrije Universiteit Brüssel zufolge kommt das E-Auto auf einen Wert, der 15-mal so hoch liegt. Ein Dieselmotor stößt übrigens 28-mal so viel CO₂ aus. Anders ausgedrückt: Für eine Strecke von zehn Kilometern benötigt ein E-Rad nur etwa so viel Energie, die nötig wäre, um 0,7 Liter Wasser bei Raumtemperatur zum Kochen zu bringen. (Quelle: oekonews.at)

Selbst Fahrten bis nach Feldkirchen bei Graz und wieder retour sind problemlos machbar.

Sie möchten das Lastenrad auch nutzen? Auf unsere Homepage www.pfsr.at lastenrad erfahren Sie, wie das geht.



DAS OFFENE BÜCHERREGAL

Hast du auch Bücher zu Hause, die du nicht mehr brauchst? Dann bring sie einfach ins offene Bücherregal. Es befindet sich am Dorfplatz an der Rückwand des Milchautomaten.

Du findest hier viele Bücherkategorien- z.B.: Kinderbücher, Kochbücher, Krimis, ... Das offene Bücherregal funktioniert nach dem Prinzip – Bring und nimm. Du kannst Bücher mitnehmen, behalten, weitergeben oder wieder zurückbringen.

Bringst du Bücher, dann sollten sie in einem ordentlichen Zustand sein. Die Bücher können alt sein, aber sie sollten nicht kaputt oder beschädigt sein. Falls du Bücher bringst, stelle sie bitte ordentlich in das Bücherregal.

Das Bücherregal ist ausschließlich für Bücher gedacht. Es dient nicht als Abstellfläche für Spielzeug, DVDs, Videokassetten, gebrauchtem Gewand, etc. Bitte bring auch keine Zeitschriften, da im Bücherregal dafür zu wenig Platz ist.

Schaut mal vorbei und viel Spaß beim Schmökern!!

P.S.: Das Bücherregal wird von Eva Wieser laufend sortiert und geordnet. Vielen Dank!

SPERRMÜLLENTSORGUNG

Status: unterbrochen

Der Sperrmüllanhänger war ein Service von unserem Hausmeister, Gerhard Zettl, und zuletzt von seiner Vertretung Stefan Pracher damit Sie den Sperrmüll einfach, rasch und kostengünstig los werden.

Die Entsorgung kann erst mit der Beauftragung der Firma Stefan Pracher wieder aufgenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt bitte den Sperrmüll selbst am Sturzplatz entsorgen.



KOMMUNIKATION

Dialog mit den Bewohnern

Neben dem persönlichen Gespräch stellt die digitale Kommunikation einen wichtigen Kanal für den Informationsaustausch dar.

Ein regelmäßiger Blick auf www.pfsr.at lohnt sich.

Im letzten Jahr gab es regen Dialog mit den Vereinsmitgliedern auf dem kostenlosen Messengerdienst „Signal“. Kurze Informationen können hier rasch ausgetauscht werden. Signal ist ein freier, DSGVO-konformer Messenger-Dienst und wird von Datenschutzorganisationen empfohlen!

Jedes Vereinsmitglied ist eingeladen, dieser Gruppe beizutreten:

E-Mail an miteinander@pfsr.at, Betreff Signal-Gruppe und die App „Signal“ am Handy installieren!

BEGEGNUNGEN

Aktivitäten für Kinder

Im Jahr 2022 gab es wieder einige Aktivitäten für und mit den Kindern in unserer Siedlung. Dabei konnten wir die Spielplätze und Allgemeinflächen nutzen, andere Bewohner und Bewohnerinnen treffen und den Spaß der Kinder erleben.

Spielplatztreffen im Sommer



2022 hat Julia Zehentner Spielplatztreffen für Kinder und Eltern organisiert. Wir treffen uns in den Sommerferien ein Mal in der Woche mit den Kindern jeden Alters um miteinander zu spielen und zu Tratschen. So treffen die Kinder ihre Freunde auch in den Ferien regelmäßig und die Eltern können sich austauschen.

Da alle einen kleinen Snack mitbringen, ist jeder Treff auch ein großes Sommerpicknick. Jede und jeder ist willkommen!

Der Kinderflohmarkt



Am 10. September wurde der Hauptplatz in unserer Siedlung zum 3. Mal zum Kinderflohmarkt! Die im diesen Jahr etwas kleinere Runde von Besucherinnen und Besuchern fand neben Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher und Spiele im Angebot. Kinder und Jugendliche konnten am Hauptplatz tauschen, verkaufen und sich über Schnäppchen freuen. Mit Getränken und Muffins gegen freiwillige Spenden für ein Kinderhilfsprojekt in Peru war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderflohmarkt am letzten Samstag in den Sommerferien und laden daher alle Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung ein, sich den Vormittag am Samstag, dem 9. September 2023 gleich vorzumerken!

MITGLIEDSCHAFT

Der Verein MITEINANDER setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern der Bewohner der Wohnhausanlage Prof.-Franz-Spath-Ring, 2. Bauabschnitt zusammen.

Die Ziele der Vereins sind:

- > die Förderung gut-nachbarschaftlichen Zusammenlebens
- > die nachhaltige Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in sozialer wie infrastruktureller Hinsicht
- > die Vernetzung und den Austausch zwischen Mitgliedern, Bewohnern, der Hausverwaltung und Dritten

Die Mitgliedschaft im Verein ist wichtig, um gemeinschaftliche Interessen zu formulieren, mehrheitsfähige Lösungsvorschläge zu erarbeiten und damit für die kosteneffiziente Wertsicherung und Wertsteigerung der Siedlung zu sorgen. Die Mitgliedschaft im Verein MITEINANDER ist daher für **alle Eigentümer** von Interesse – unabhängig davon ob man die Wohnung in der Siedlung selbst nutzt oder vermietet.

Alle weiteren Infos zum Verein, zu den Statuten und zu den Services sind auf www.pfsr.at zu finden.

Jetzt im Verein MITEINANDER Mitglied werden!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Haushalt und Jahr 20 EUR – freiwillig höhere Beiträge sind möglich. Die Mitgliedschaft im Verein MITEINANDER steht Eigentümern und Mietern der Siedlung Prof.-Franz-Spath-Ring, 2. Bauabschnitt offen. Zum 2. Bauabschnitt gehören die Häuser 3 - 5, 10 - 16 und 19 - 43.

ANMELDUNG

Ich melde mich hiermit zum Verein MITEINANDER an

Name: _____

Adresse: _____

Unterschrift _____



Oft sind es die kleinen Erfolge, die Großes bewirken!

Bereits **74 Mitglieder unterstützen** die Arbeit des Bewohnervereines und setzen darauf, gemeinschaftlich etwas bewirken zu können.

Der **Sperrmüllplatz konnte bereinigt** werden.

Der **Milchautomat ist zu einem fixen Bestand** der Siedlung geworden.

Das **Bücherregal ist ein beliebter Ort** zum Schmökern geworden.

Bitte schreibe auch Du, was Dir im Jahr 2022 positiv aufgefallen ist, unsere E-Mail-Adresse **miteinander@pfsr.at**

Verein „Miteinander“
Prof.-Franz-Spath-Ring 39/34
8042 Graz
miteinander@pfsr.at

Vereinsvorstand:
Gundula Langenecker
Johannes Grill
Michael Göritzer
Gerhard Lang

www.pfsr.at